Nach den schwierigen Planungsphasen des letzten halben Jahres musste ich abwägen, ob der Antrag auf Einrichtung eines *NFDI4 Small Disciplines* in diesem Jahr eingereicht wird, oder erst ein Jahr später im letzten möglichen Antragsfenster. Angesichts der Abwägung der Chancen/Risiken habe ich trotz eines für mich schwierigen Sommers entschlossen, zusammen mit Kollegen Degkwitz (HU/Grimm Bibliothek) einen Entwurf auszuarbeiten und Sie um Mitwirkung am NFDI Vorhaben zu bitten. Die Kollegen der Arbeitsstelle für Kleine Fächer der Universität Mainz übernehmen als Ansprechpartner die Kontakte zu den mehr als 250 Lehrstühlen in Deutschland. Zur weiteren Planung schlage ich vor:

* Im November werde ich das NFDI4SD auf einem Workshop Vertretern der Kleinen Fächer (hoffentlich, trotz Corona) vorstellen können, weitere folgen.
* Vier (virtuell/regionale) Workshops zur Planung werden nach Regionen der co-spokesperson physich/zoom durchgeführt: (Berlin (HU-Bibliotheken/Stiftung Preußischer Kulturbesitz), Berlin-BIFOLD-MPI, München (LMU, Staatsbibliothek), Mainz (Kleine Fächer)

Die Diskussion und Weiterentwicklung des Antrags müssen wir in die Zeit nach der Begutachtung legen, wenn wir die Reaktionen der Gutachtergruppe kennen und alle weiteren Ideen offen besprechen und berücksichtigen können. Ich habe den Antrag bewusst planungsoffen geschrieben, um viele Variablen noch füllen zu können. Im besten Fall könnten wir mit einem NFDI im Oktober nächsten Jahres beginnen, im schlimmsten Fall würde der Antrag im Rennen einer bereits abgeschlossenen Bewerbergruppe für die dritte Antragsphase bleiben.

Das Antragskonzept ist als living document gehosted und wird sich in den nächsten 2 Wochen noch im viele Details ergänzen:

Nfdi4sd.org

Der Schwerpunkt des NFDI4SD liegt auf der Erstellung und Publikation von sogenannten sekundären Forschungsdaten. Primäre digitale Forschungsrepositorien stellen Bibliotheken, Forschungsrepositorien der großen Institutionen oder Archive bereit, die in der Regel ihre Bestände auch selbst hosten. Mit Ihnen sollen API Verträge geschlossen werden, um ihre digitalen Bestände direkt unter Wahrung der Autoren- und Holderinteressen weiterbearbeiten und vernetzen zu können. Sekundäre Forschungsdaten beziehen sich auf die primären Daten: zugeordnete Datenbanken, Sammlungsdaten, Forschungsresultate, linked Data, Vernetzungsdaten, etc. In meinen Augen sind diese Daten einerseits extrem wertvoll, werden aber kaum publiziert und systematisch nutzbar aufbereitet. Diese Lücke schließt das NFDI4SD und Mitwirkung von ZENODO / CERN.

Ich bin vom wissenschaftlichen Wert dieses Unternehmens sehr überzeugt und hoffe Sie von der Mitwirkung überzeugen zu können. Neben der Zustimmung müssten wir nur eine Zuordnung der speaker zu den Arbeitspaketen absprechen und Angaben zu CV / Institutionen einfügen. Das können wir in den nächsten Tagen am besten telefonisch absprechen.

Mit herzlichen Grüßen

Gerd Graßhoff